

wissenschaftlicher Disziplin. Das Ergebnis: Die Herausgabe eines auf vier Bände angelegten *Handbuchs der Bildtheologie*, von dem *Band I* 2007 erschienen ist.

◆ Hoeps, Reinhard (Hg.): *Handbuch der Bildtheologie*. Bd. 1: *Bild-Konflikte*. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2007. (419, 8 S. farb. Bildtaf.) Geb. Euro 44,90 (D) / Euro 46,20 (A) / CHF 76,00. ISBN 978-3-506-75736-4.

In der Einleitung skizziert Hoeps das anspruchsvolle Unternehmen als interdisziplinär angelegtes Verfahren, das als ein „strukturiertes Forschungstabelleau“ (14) zu entwickeln sei. Erprobt in Kolloquien, liegt nun eine ausgearbeitete Systematik vor, die einleitend wie folgt umrissen wird: „Band I geht den sehr unterschiedlich gelagerten, [...] von religiösen Motivationen oder Implikationen gezeichneten Konflikten um das Bild nach. Im Band II werden die unterschiedlichen Funktionen des Bildes in christlich-religiösen Zusammenhängen untersucht. Band III entwickelt die unterschiedlichen Verfahren des Bildes, religiös relevante Bedeutung zu vermitteln und zu stiften, während der abschließende Band IV den wissenschaftstheoretischen Zusammenhang der Bildtheologie insbesondere mit Blick auf die Kunst der Moderne und der Gegenwart beleuchten wird.“ (14) Die Systematik verspricht eine lohnende Neuorientierung theologischer Auseinandersetzung mit dem Bild, insofern hier von einer äußerlichen Kriteriologie wie Ikonografie oder Epochengliederung Abstand genommen wurde, vielmehr unterschiedliche Funktionszusammenhänge des Bildes den Ausgangspunkt der Reflexion bilden. Auch sind die insgesamt siebzehn Beiträge des ersten, unter dem Titel *Bild-Konflikte* erschienenen Bandes großteils von hoher Qualität. In fundierten und materialreichen Aufsätzen, die auch für Insider manches Neue bieten, wird ein Bogen vom antiken Syrien-Palästina über die klassischen christlichen Bilderstreite bis hin zu den Herausforderungen der Moderne und der Gegenwart gespannt. Auf die weiteren Bände darf man gespannt sein!

Linz

Monika Leisch-Kiesl

Besprechungen

Der Eingang der Rezensionen kann nicht gesondert bestätigt werden. Die Korrekturen werden von der Redaktion besorgt. Bei Überschreitung des Umfangs ist mit Kürzungen zu rechnen. Nach Erscheinen der Besprechungen erhalten die Rezensenten einen, die Verlage zwei Belege.

AKTUELLE FRAGEN

◆ Haunerland, Winfried / Nagel, Eduard (Hg.): *Den Glauben weitergeben. Werkbuch zur Kindertaufe*. Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2008. (208) Kart. Euro 9,80 (D, A). ISBN 978-3-937796-06-2.

Nicht erst wir heute tun uns schwer mit einer Spiritualität, die aus der Taufe lebt. Seit der Einführung der Kindertaufe ist der Taufvorgang aus dem Bewusstsein der Christen herausgefallen; er liegt im „toten Winkel“ des Vorbewussten. Weder die Tauftheologie der Kirchen der Reformation noch die weltweite Erneuerung der Taufliturgie durch das II. Vatikanum konnten dies wirklich ändern.

Das vorliegende „Werkbuch zur Kindertaufe“, das der Münchner Liturgiewissenschaftler und ehemalige Chefredakteur der „Theologisch-praktischen Quartalschrift“ Winfried Haunerland sowie der Referent am Deutschen Liturgischen Institut und Hauptschriftleiter des „Gottesdienst“ Eduard Nagel herausgegeben haben, erläutert die wesentlichen Elemente der Neuausgabe des Rituale-Teiles „Die Feier der Kindertaufe“ aus dem Jahr 2007 durch pastoral-liturgische Hinweise und kirchenrechtliche Aspekte. Ferner bietet es nützliche Anregungen und Materialien zur Gestaltung der Tauffeier. Eine Textsammlung der einschlägigen offiziellen kirchlichen Dokumente ergänzt den Band.

Das Werkbuch gibt, ausgehend von den amtlichen Vorgaben und praktischen Erfahrungen vor Ort, vielfältige Vorschläge und Hilfen zu einer sinnerfüllten und ansprechenden Gestaltung der Feier der Taufe an die Hand. Aus pastoral-theologischer Sicht bleibt freilich ein Wunsch offen: wie auch bei anderen Riten der Lebenswende deckt sich die subjektiv gemeinte Bedeutung, welche eine große Zahl der Taufbewerber mit der Taufe verbinden, immer weniger mit ihrem institutionell gefassten Sinn. Im

Bewusstsein vieler Kirchenmitglieder stellt die Taufe eine lebens- und familiengeschichtliche Wegmarke dar, die das grundlegende Initiationssakrament der Kirche überlagert. Taufe ist Eingliederung in die Kirche, aber sie ist zugleich erheblich mehr: Familienfest und Feier des Lebens, Voraussetzung für religiöse Begleitung an lebensgeschichtlichen Übergängen, Schutzritual zur Abwehr bedrohlicher Schicksalsmächte. Diesem Doppelbezug – Kirchenbezug und Lebensbezug – ist gerecht zu werden in einer bewegenden Feier der sakramentalen Zusage, dass wir unter Gottes Augen Mensch werden können und der wunderbaren Berufung und Erwählung des einzelnen in das Volk Gottes (Gaudium et Spes 3,2; 11,1). Das nimmt der Eingliederung in die Kirche den Verdacht der Vereinnahmung, denn es bedarf natürlich der anderen, die den Weg des Glaubens mitgehen, die das Charisma des Einzelnen entdecken und schätzen und die seine Freiheit fördern, obwohl sie und weil sie abgründig gefährdet ist.

Linz

Peter Hofer

BIBELWISSENSCHAFT

◆ Bühlmann, Walter: Frauen und Männer im Alten Testament. Rut und Boas, David und Michal, Abigajil, Batseba, Salomo und seine Frauen. Band 2. rex verlag, Luzern 2008. (144) Brosch. Euro 16,90 (D) / Euro 17,40 (A) / CHF 28,80. ISBN 978-3-7252-0832-6 (ISBN 978-460-20832-2 KBW).

Der ehemals in Luzern lehrende Alttestamentler legt bereits seinen zweiten Band von Porträts wichtiger Personen aus biblischen Erzählungen vor. Die untersuchten Texte finden sich in den Büchern Rut, 1-2 Samuel und reichen bis 1 Kön 11. Ausdrücklich nimmt der Verfasser die erwähnten Frauenfiguren in den Blick. Dieser Umstand beschränkt sich nicht allein auf das Rutbuch, sondern auch Samuel, Saul, David und Salomo werden als nicht allein Handelnde vorgestellt. Frauen geben mit ihrer Redekunst, ihrem aktiven Selbstbewusstsein und ihrer Klugheit wesentliche Impulse in der frühen Königszeit.

In sechs Kapiteln spannt sich der inhaltliche Bogen von Rut und Boas – als den Vorfahren Davids – über den Weg zum Königtum und die Entstehung der Königsreiche unter Samuel, Saul und David mit seiner Dynastiegründung

bis hin zum Ausbau des Staates unter Salomo. Eine Zusammenfassung (Wissen über die Königszeit) und reichliche Literaturhinweise zur Vertiefung der Themen inklusive eines kleinen Lexikons der verwendeten Fachbegriffe runden das Buch ab. Der in den Darstellungen durchwegs präsente Blick auf den Alltag und die konkrete sozialgeschichtliche Situationen im Hintergrund der Texte wird durch zahlreiche Illustrationen von archäologischem Material vertieft. 13 Exkurse vermitteln vertiefende Einsichten in die Lebenswelten der Texte (u. a.: Vom Säen, Ernten und Zubereiten des Brotes; Liebe zwischen Männern; Musik und Instrumente im Altertum; Monogamie, Polygamie und Harem; Weise Frauen in Israel; Die Jebusiterstadt Jerusalem zur Zeit Davids; Körperpflege und Kosmetik in höfischen Kreisen; Die Liebe zwischen Mann und Frau – Das Hohelied).

Somit bieten die guten Zusammenfassungen der Erzählungen, das reiche Bildmaterial mit hilfreichen Erklärungen, viele Karten und Tabellen eine hervorragende Möglichkeit, sich in aller Kürze aber auch Dichte und Tiefe mit den Texten und den geschilderten Personen zu beschäftigen. Dabei wird stärker das geschichtliche Umfeld der im Text geschilderten Zeit ausgeleuchtet, als nach Entstehungsschichten der Texte und deren Historizität gefragt. Letztere ist freilich auch im Blick, wird aber nicht in den Mittelpunkt gerückt (z.B. Hofhaltung Salomos 93–98, relativiert in 108–109). Format und Layout sind teilweise gewöhnungsbedürftig (Seitenzahlangaben nur an einem Seitenrand; Rede vom „Kasten“, wenn der Text bloß eine andere Farbgebung hat), ebenso manch seltene Sprachform wie „Sumäer“ für Sumerer (108). Die themenzentrierten Zusammenfassungen bedingen partielle Wiederholungen von Inhalten, ermöglichen aber rasche Überblicke zu Stichworten. Manche Beurteilung könnte auch anders ausfallen, z.B. bei der Position Abischags von Schunem am königlichen Hof (93).

Für alle, die sich gezielt mit den genannten Personen und ihrer Geschichte beschäftigen wollen, stellt das Buch eine exzellente Möglichkeit dar, einen raschen, ansprechenden und anschaulichen Zugang zu gewinnen. Die Botschaft der Bibel wird anhand der vorgestellten Lebensbilder illustriert. Damit ist das Buch auch eine passende Dankesgabe für den Schweizer Exegeten Othmar Keel, dem dieses Buch zu seinem 70. Geburtstag gewidmet ist.

Linz

Werner Urban